

So sind es zusammen 6874 Quadratkilometer, die jetzt uns zu-
gehen. Wie haben also in zwei oder, wenn man die erste Offen-
sive teilt, in drei Rufen den dritten Teil von dem erobert,
was wie in vierjährigen Kriegen bisher in Frankreich besetzt
hatten. Unsere Stellungen sind außerdem heute weit
besser gelegen und vorteilhafter für die Ver-
teidigung. Darin liegt eben immer der Hindenburgische
Plan, die Offensiv soweit zu tragen, daß natürliche Ver-
schümlungen uns auch die Möglichkeit geben, die neuen Fronten
zu halten. Und wer zweifelt daran, daß auch die jetzt erunne-
nen Fronten von uns gehalten werden, bis ein neuer Schlag den
Feind von hier ablenkt und ihm neue Verteidigungsaufgaben
gibt?

Keine Hoffnung auf Trost

Basel, 7. Juni. „Corr. d. Sera“ meldet, daß der deutsche
Botschafter, wenn auch langsam, fortgesetzt werde.
Man dürfe sich auf Hochs Offensiv nicht läßt, denn
se verspreche sehr wenig Erfolg.

Wieder ein Fliegerangriff auf Paris.

Paris, 7. Juni. Eine Gruppe von 20 feindlichen
Flugzeugen kreuzte die französischen Linien und nahm die
Richtung auf Paris. Die Abwehr trat sofort in Tätigkeit.
Einige Bomben wurden abgeworfen. Verluste: ein Zerstörer,
einige Verwundete. Materialschaden wurde nicht angedeutet.
Um 11 Uhr nachts wurde alarmiert; um 12.20 Uhr wurde der
Alarm wieder aufgehoben.

Wie der „Main“ mitteilt, haben seit Kriegsbeginn
40 Fliegerangriffe auf Paris stattgefunden.

Ein Verteidigungsausschuß für das verhängte Lager von Paris.

Paris, 7. Juni. Ein Einfluß hat einen Verteidigungsausschuß für das verhängte Lager von Paris
unter dem Vorsitz des Kriegsministers ein mit der Aufgabe, die
auf der Organisation der Besetzung und der Lebensmittel-
versorgung des verhängten Lagers bezüglichen Maßnahmen
wahrzunehmen und zu beaufsichtigen. General Dubail
wurde zum Vorsitzenden des Ausschusses ernannt.

Ein Lebensmittel-Ausschuß für alle Entente-Länder.

Rotterdam, 7. Juni. Wie die „Daily Mail“ berichtet, hat
die britische Regierung eine Einwilligung gegeben zu der Ein-
setzung eines Entente-Kabinetts für die Verfor-
gung der Ententeländer. Die Aufgabe dieses Kabinets
wird sein, die Beschüsse über die Versorgung mit Lebens-
mitteln und Rohstoffen zur Ausführung zu bringen. Es werden
Kommissionen gebildet, welche ein umfassendes Programm entwer-
fen. Jede Kommission besteht aus Vertretern Englands,
Frankreichs, Italiens und den Vereinigten Staaten.

Eingehung von 75000 amerikanischen Bergarbeitern.

London, 7. Juni. Der Korrespondent des Arbeitsange-
legenheiten des „Daily Telegraph“ teilt mit, daß die Militär-
behörden ungefähr 75 000 Mann aus den Bergwerken
zum Heeresdienste eingezogen hat.

Der Seekrieg

König U-Boote in amerikanischen Gewässern?

Genf, 7. Juni. Der „Reit Parisien“ meldet aus Was-
hington, daß es fünf deutsche U-Boote seien, die in
amerikanischen Gewässern kreuzen.

Die Panik in Newyork.

Rotterdam, 7. Juni. Wie aus Newyork gemeldet wird,
herrscht dort über das Aufstehen der deutschen U-Boote große
Besorgnis. Doch nicht nur aus der Presse gewinnt man
diesen Eindruck, sondern auch aus dem Bericht eines jenseits
eingetroffenen Reisenden, wie koplos man in Newyork ge-
worden ist. An der Börse erlebten die Schiffshand-
lanten einen großen Kurssturz. Die Stadt liegt in der
Nacht vollständig im Dunkeln, da man fürchtet, sie könnte
durch die U-Boote bedroht werden. Die Bevölkerung läuft
aufgeregt umher und man hört alle möglichen Besätze, die eine
wilde Panik hervorgehen hat. Die Regierung trifft Ab-
wehrmaßnahmen, die das Land und Newyork beruhigen
sollen.

Die amerikanische Küste und besonders der Hafen von
Newyork haben ein kriegerisches Aussehen. Die elek-
trischen Schweimeter, über die die amerikanische Marine in
Waffen verfügt, spielen die ganze Nacht. Eine große Menge
von Wasserflugzeugen besetzt die Küste und den
Hafen.

Die Luftangriffe in Amerika.

Berlin, 7. Juni. Die „A. Z.“ meldet aus Rotterdam: Die
„Financial Times“ spricht in ihrem Börsenbericht von Luft-
angriffen, die in Amerika stattgefunden haben sollen. Das gab
allerdings eine Erklärung für die Verdunkelung Newyork's,
denn gegen die U-Bootefahr hat bisher Dunkel-
machen nicht gemeint, wohl aber gegen Luftangriffe.
Diese von anderer Seite jedoch noch nicht bestätigte
Nachricht dürfte zweifellos durchgehakt sein. Die amerikani-
sche Zensur hat wohl eine detaillierte Meldung unter den Ver-
sicherungen nicht vernommen. Im übrigen scheint die Zensur
der Amerikaner, daß sich die deutschen U-Boote jetzt auf ihrer
Rückreise nach ihrer Basis befinden, sich nicht ganz zu er-
füllen. Weiter meldet aus Washington, daß am Dienstag
der norwegische Dampfer „Eidsfjord“ im Gebiet der norwegischen
Dampfer „Eidsfjord“ von einem deutschen U-Boot versenkt
wurde. Die Mannschaften wurden gerettet.

Langer ein Stützpunkt amerikanischer Kriegsschiffe.

Rdm, 7. Juni. Die „Rdm. Ztg.“ meldet aus Madrid:
Nordamerikaner haben nicht nur die englische Garni-
son in Gibraltar erlöst, sondern, dem „Correo Espanol“
zufolge, auch Langer in einen Stützpunkt der ameri-
kanischen Kriegsschiffe verwandelt, die fortwährend dort anker-
n und deren Mannschaften bewachen die Stadt durchziehen.

Espanischer Dampfer von Franzosen beschossen.

Rdm, 7. Juni. Die „Rdm. Ztg.“ meldet aus Madrid:
Auf der Höhe von Niza de Jella, westlich von
San Sebastian (an der spanischen Nordküste), beschoss ein
spanischer Dampfer das spanische Schiff „Pantano“
das es für ein Landboot hielt.

Verlegung eines deutschen U-Bootes.

Ropenhagen, 7. Juni. Wie aus Kopenhagen gemeldet wird,

Man darf über die Verlegung eines deutschen U-Bootes in
angegonnenen U-Bootes „U 20“ beschiffen. Die Nachrichten gehen
gloß von flatten. Es konnten bisher 6500 Kilo Metall
geborgten werden.

Das Luftgeschick bei Terzhelling.

Berlin, 7. Juni. Am 5. Juni hatten mehrere unserer
Flugzeuge mit 5 englischen Curvis-Hunters nordwestlich
Terzhelling ein längeres Gefecht, bei dem ein englisches
Flugzeug abgeschossen wurde, dieses Flugzeug verbrannte dicht
unter der Küste. 3 Mann der Besatzung retteten sich an Land.
Wie aus holländischen Pressenachrichten hervorgeht, sind diese
Flugzeuge gezwungen worden auf Terzhelling
zu landen. Die Insassen haben die Flugzeuge verbrannt
und wurden interniert. Aufschwindend ist ein vieres englisches
Flugzeug auf Wieland gelandet. 6 englische Offiziere und
Unteroffiziere wurden in Holland interniert. Von unseren Flug-
zeugen geriet während des Gefechtes eins in Brand und wurde
später von uns vernichtet, die Besatzung wurde gerettet.

Die Fahrten der Hospitaltschiffe eingestellt.

Rotterdam, 7. Juni. Der „R. Post. Cour.“ meldet, daß
die Hospitaltschiffe vorläufig nicht mehr fahren werden,
weil sich herausgestellt hat, daß die Fahrtrinne nicht
mehr frei ist. Die Fahrten werden erst wieder angenom-
men werden, wenn die Fahrtrinne wieder frei ist und wenn sich
herausgestellt hat, warum sie es diesmal nicht war.

(In England wird man natürlich versuchen, den Untergang
des „Königin Regentes“ auf das deutsche Schuldkonto zu legen.
Demgegenüber muß doch darauf hingewiesen werden, daß
England für sich die Schuld auf den Gewährer des Rette-
rings mit W. in unerschuldet hat, und daß von den bei 1. Mai
d. J. an der holländischen Küste angelegten 4476 Minen
3609 englische und nur 228 deutsche waren. Daher ist
der Untergang des Schiffes mit größter Wahrscheinlichkeit auf
englische treibende Minen zurückzuführen.)

Petersburg rüftet zur Verteidigung.

Kopenhagen, 7. Juni. Petersburg rüftet sich ange-
sichts des Anrückens der Weißen Garde zur Ver-
teidigung. Der Kommandant der Ostflotte ist in Petersburg
eingetroffen, um die Leitung der Verteidigung zu
übernehmen und einen Verteidigungsplan aufzustellen. Aus
den Banken sind mehrere 100 000 Rubel in Sicherheit gebracht
worden.

Ein Komploit zur Befreiung des Erzaren.

Moskau, 6. Juni. Die Ueberführung des Erzaren von
Tobolsk nach Zlatybor ist auf die Entdeckung eines Kom-
plots zu einer Befreiung zurückzuführen. Aus
einem vom Bolschewikminister für Justizangelegenheiten ver-
fälschten Protokoll geht hervor, daß bei einer feinen Tüpfel-
Fahrgesellschaft in einem feineren Wirtshaus des Reichens Synodus
abgehaltenen Versammlung Schiffsleute getrunken wurden, nach
dem alles für eine Flucht des Zaren im März vorbereitet
war. In den Gemächern des Zaren wurden 800 000 Rubel in
Gold und Papier entdeckt. Auch die Bewachungsmann-
schaften waren bestochen und in die Verteidigung mit
verwickelt.

Entente-Schiffraub an Ausland.

Stockholm, 7. Juni. Nach Moskauer Zeitungen sind alle
russischen Fahrzeuge in englischen und ameri-
kanischen Häfen beschlagnahmt, um ausschließlich
Zwecken der Entente nutzbar gemacht zu werden.

Die kritische Lage in Moskau.

Kiew, 6. Juni. Nach Meldung der Moskauer Presse ist
der Belagerungszustand in Moskau auf Vorrat
im Umkreis von 20. Am. erweitert worden. Muraloff hat
außerordentliche Vollmachten erhalten. Vieles bestohene Material
gegen die gegenrevolutionären Parteien, darunter besonders
gegen den „Verband der Verteidigung des Vaterlandes“ und
der „Freiheit“ ist aufgefunden worden.

Die rumänischen Wahlen.

Bukarest, 7. Juni. Bei den Wahlen für das rumänische
Parlament, das aus zwei Senats-Kollegien und drei Kammer-
Kollegien gebildet wird, wurden gestern für das erste Kammer-
Kollegium 66 Regierungskandidaten, drei Kartisten,
zwei General Varescu als Unabhängiger gewählt. Die
Wahlen verliefen ruhig und ohne Zwischenfälle.

Demobilisierung der Handelsflotte der Ukraine.

Kiew, 6. Juni. Das ukrainische Marineministerium ver-
süßte die Demobilisierung der gesamten Handels-
flotte.

In Kiew und Charkow beginnt ein energisches strafrecht-
liches Vorgehen gegen die Waren- und Valuta-
spekulant.

Großes Explosionsangriff in Kiew.

Kiew, 6. Juni. Gestern vormittag brach in einem großen
ukrainischen Munitionsdepot im Bezirk Smerneitsch
Feuer aus. Die sofort angelegten Löschversuche blieben er-
folglos, so daß das Feuer auf die umliegenden Munitions-
depots übergriff, die nach und nach in die Luft flogen. Der
Brand erstreckte sich schließlich auf fast alle Gebäude in der
Nähe eines Schwemms mit alten russischen Kanonen. Die Zahl
der Opfer unter der Bevölkerung beträgt etwa 60 Tote und
mehrere hundert Verwundete, meist Ukrainer. Das gefährdete
Gebäude ist durch russische Truppen abgesperrt. Die sich opfer-
willig an den Löscharbeiten und Rettungsarbeiten beteiligten.

Die Ukraine verlangt Beharablen.

Kiew, 6. Juni. Eine ukrainische Antwortschrift an die
russische Regierung abgelehnt worden. Die
Ukraine besteht darauf, daß das Madparlament zur Wählung
über die Angliederung Beharablen von der Wählung
nicht bewilligt werden, und daß die beharablen Wählung
demobilisierung die Vereinigung mit der Ukraine an-
strebt, mit der sie historisch und wirtschaftlich eng verbunden ist.

Der Krieg gegen Italien

Erhöhte Gefährlichkeit an der italienischen Front.

Wien, 7. Juni. Kiew wird verlaßt:
Im Schwaben gelte sich gestern den Geschützlämpfen der letzten
Tage wieder behäufiger Infanteriestärke bei. In
den unteren Plätzen, bei Cuero und Mori und auf dem Tenale
wurden italienische Besetzungen zurückgewiesen

Auf dem Monte Spina-Gia verbesserten wir durch ein Sturm-
truppeneinsatz unter Soldaten auf dem Monte Spina-Gia
wurde der Angriff eines Bataillons im Generalstab abgelehnt. Bei
Nizza-Gia (schierlich zwei feindliche Verstecke in unserem Gebiet.
Der Chef des Generalstabes.

Ruhe vor dem Sturm.

Lugano, 7. Juni. „Corr. d. Sera“ meldet von der italienischen
Front unter dem 6. Juni: In unseren Linien herrscht das allgemeine
Gefühl von nahen großen Ereignissen. In den vorderen
Stellungen sind Linien herrscht eine wunderbare Ruhe,
man kann sagen, eine unruhliche, unbedingte Ruhe. Dies
malt so wie jetzt ist der Feind so bemüht, ansonsten keine Bewegungen
zu verfehlen. Alle seine Truppenverstellungen und Abwe-
sentransporte werden während der Nacht ausgeführt, und
bei Tage ist die Front wie ausgeföhren.

Der Krieg mit Amerika.

Amerikanische Anschuldigungen.

Washington, 7. Juni. Neuer. Eine Million Ameri-
kaner, die eben 2 Jahre alt geworden ist, wurde gestern für
den Militärdienst eingedient. Gleichzeitig wurde die Mobili-
sierung von 200 000 eingedienter Männer an-
geordnet.

Friedensboten.

Washington, 7. Juni. Der amtliche Newyorker Börsenbericht
vom 6. Juni verzögerte die Tendenz, daß neuerlich große Werten
für das Kriegsgeld an der Newyorker Börse abgelehnt wurden
und zwar 2,5, daß der Weltkrieg innerhalb acht Monaten beendet
sein wird.

Amerika und die gelbe Gefahr.

Berlin, 8. Juni. Der amerikanische Staatssekretär der Marine
Daniels soll sich, wie die „Post“ erzählt, im Verlaufe
seiner Reise über die gelbe Gefahr ausgesprochen haben:
Wenn Europa und Amerika nur nach einem Prinzip regiert werden,
dann kann der gelbe und letzte Kampf, der Kampf der
weißen gegen die gelbe Rasse, ausgefochten werden. Deutsch-
land muß so geschwächt werden, daß es nicht als Helfer des
gelben Mannes auftreten kann. Ist aber Deutschland nieder-
gelaufen, so besteht keine gelbe Gefahr mehr für uns.

Die Neutralen

Wahltag der deutsch-holländischen Verhandlungen.

Saag, 7. Juni. Das Handelsblatt meldet zu den deutsch-
holländischen Verhandlungen, daß die letzten
Schwierigkeiten für die Durchfuhr von Belgien nach Deutsch-
land befriedigend gelöst worden sind.

Spaniens Teilnahme an den Friedensverhandlungen?

Bern, 7. Juni. Dem „Bern. Tagbl.“ wird von orientierter
Seite gemeldet: Das bekannte Madrid „Acton“, das Organ
des Ministerpräsidenten Maura, schreibt, daß in Spanien der Bo-
schlag Deutschlands, daß Spanien wegen der Regelung
von Gibraltar und der Marofffrage an den Friedens-
verhandlungen teilnehmen solle, lebhaft begrüßt wird.

Holländischer Einbruch gegen englische Bombenabwürfe.

Saag, 7. Juni. Bezüglich der Bombenabwürfe auf holländisches
Gebiet in der Nacht des 20. Mai bei Esch van Gent und Ro-
wardt, die zwar keine persönlichen Unfälle, aber im letzten
Stelle beträchtlichen Sachschaden anrichteten, gibt das Ministerium
des Meisters bekannt, daß durch die Unterbrechung der Bombenflitter
festgestellt wurde, daß die Bomben englischen Ursprungs
sind. Da hieraus hervorgeht, daß einige englische Flugzeuge, die in
der genannten Nacht Bombenabwürfe auf belgisches Gebiet unternom-
men, für den nämlichen Zweck verwendet wurden, wurde der
holländische Gesandte in London beauftragt, die
holländische Regierung nachdrücklich gegen diese erste
Verletzung holländischen Gebietes, die stets an Zahl
zunehmen und zu deren Verhinderung die englische Regierung strenge
Befehle erlassen sollte. Ein Spruch zu erheben. Das Ministerium
weist darauf hin, daß bezüglich früherer Bombenabwürfe die engli-
sche Regierung bisher schweigt, daß englische Flieger die Schwin-
digen sind und daß der Gebrauchsverstoß hierüber festgestellt wird.

Aus Stadt und Umgebung

Zur Kleinwohnungsfrage in Merseburg.

Ein Vortrag des Professors Behrens. — 80 neue Wohnhäuser des
Epar- und Bauvereins.

Dem Magistrat gebührt Dank dafür, daß er sich mit Erfolg be-
müht hat, den bekannten Beschlüssen des Ausschusses aus
Neubabelsberg bei Berlin zu einem Vortrag über das Kleinwoh-
nungsproblem zu gewinnen, da die Frage auch in Merseburg im
Vorbergang des Interesses liegt. Der Vortrag fand Freitag abend
in der Leihhalle im „Herzog Christian“ statt und die städtische Zuhör-
erschaft bewies dem Magistrat sowohl der Zuhörerschaft als der wic-
tigen Angelegenheit allerorts eingetragene Verständnis. Von
der Mag. Regierung von Regierungs- und Bauamt Behrens, von
der Provinzialverwaltung Landesbauamt Probst (gleichzeitig auch
in der Eigenschaft als Stadtbauverwalter) sowie Landesbauamt
Fischerhoff und von der Kreisverwaltung Kreisrat Rinken er-
schienen. Ferner sah man fast sämtliche Magistratsmitglieder, me-
hrere Stadtratsmitglieder und Vertreter verschiedener der Wohnungsfrage
angehöriger Vereine.

Erster Bürgermeister Herzog wies einleitend darauf hin, daß
zurzeit für die Gemeinde und auch für Merseburg eine Frage in
wichtig ist die die Wohnungsfrage. In dieser Erkenntnis
ist in auch eine besondere Wohnungsdeputation gebildet worden.
Diese habe sich Freitag nachmittags wieder mehrere Stunden über
Mittel und Wege zur Abhilfe der heiligen Wohnungsnot beraten.
Besonders der langwierigen Forderung der zwangsweisen Ueber-
weisung wohnungsloser Leute in größere Räume und der Herstellung
von Dach- und Kellerwohnungen als Kleinwohnungen war die Deputa-
tion der Ansicht, daß damit dem Mangel nicht gründlich abgeholfen
ist. In Merseburg ist obenhin schon jedes Dach- und Kellerge-
biet von Personen angefüllt. Es bleibe für die Gemeinde nur der
Weg der eigenen Behandlung oder derjenigen der Gründung neuer
Unterstützung von gemeinnützigen Bauvereinigungen übrig. Aber
auch da würden die Gemeinden williges Aushalten betreiben. Es sei
darum mit Freunden zu begrüßen, daß Prof. Behrens bereit erklärt
habe, in einem Vortrage über Kleinwohnungsweisen Vorschläge hin-
sichtlich Lösung der Frage zu machen.

Prof. Behrens leitete seinen Vortrag mit dem Hinweis
darauf ein, daß bereits von dem Antrage großer Kleinwohnungs-
mangel herrsche, daß während des Krieges die Bauindustrie still ge-
blieben und mindestens 20 Prozent der zurückbleibenden Arbeiter für
Kleinwohnungen in Frage kommen. Hieran ersehe man die unge-
heure Bedeutung der Wohnungsfrage, der auch vom Staat und Ge-
meinden wo die größte Aufmerksamkeit zuteil werde. Es handle
sich aber nicht nur darum, neue Wohnungen zu schaffen, sondern an
den Wohnungsenden in sozialer u. hygienischer Beziehung zu fördern.
Den Wählenden des Waisen-Waisenhauses solle und müsse abgeholfen
werden und zu diesem Zwecke hat die Bewegung des Kleinwohnungs-
wesens nicht hinter wie vor dem Antrage eingeleitet. In Groß-

Bekanntmachung.

Die Antliche Fährlosgeselle... Die Antliche Fährlosgeselle des Kreises Merseburg mit Ausschluß der Stadt Merseburg befindet sich in Merseburg, Domstraße Nr. 12.

Die Verlobung

ihrer Tochter Ilse mit dem Kaiserlichen Oberleutnant zur See Herrn Werner Ulrich geben nur hiermit bekannt

Dr. Freiherr und Freifrau von Dobeneck geb. Harder.

Rittergut Neuhaus b. Naila (Oberfranken).

Meine Verlobung

mit Ilse Frein von Dobeneck, Tochter des Rittergutsbesizers Herrn Dr. Freiherr von Dobeneck und seiner Gemahlin geb. Harder, gebe ich hiermit bekannt.

Werner Ulrich, Oberleutnant zur See, Wilhelmshaven, Juni 1918.

Eröffnungskursus: Montag, den 17. Juni 1918.



Fachschule der Damenschneiderlei für Kleidung, Damenmäntel und Wäscheanfertigung, Merseburg, Neumarkt 67 parterre.

Zwangsvollstreckung.

Am Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 22. Juni 1918, vormittags 9 Uhr, an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 19 verhandelt werden.

Geleitförmige Schröder-Stiftung.

Zufolge legitimer Anordnung der Erbschaft, Welschmiller Schröder, sollen alljährlich am 8. Juli aus der von diesen ererbten Stiftung, Unterhütung von 200 Mk. an solche bedürftigen Einwohner dieser Stadt.

Antliche Annahmen- und Verkaufsstelle

für getragene Bekleidung Merseburg, Karlsstraße 4, Fernsprecher 591.

Verein zur Förderung der Jugendpflege (G. B.)

Mittgelierversammlung Dienstag, den 18. Juni, abends 8 1/2 Uhr im „Herzog Christian“.

Silbe für kriegsgefangene Deutsche

Merseburg, Halleische Straße 68.

Kammer-Bichtspiele!

Kleine Ritterstraße 3 Fernruf 529 Sonnabend, Sonntag, Montag:

„Zur Strecke gebracht!“ Ein rätselhaftes Abenteuer in 5 Akten.

Hierzu ein ganz vorzügliches Beiprogramm! Sonntag ab 3 Uhr:

Große Jugend- u. Kinder-Vorstellung Ab 5 und 7 1/2 Uhr: Vorstellungen für Erwachsene.

Wir beabsichtigen wieder in nächster Zeit den bedürftigen Kriegsgefangenen aus dem Kreise Merseburg Unterhaltungen zuzuwenden.

Zuverlässige Zeitungsträger sofort gesucht. Merseburger Tageblatt.

Tivoli-Theater Merseburg.

Dir: Art. Dechant. Sonntag, den 9. Juni 1918, abends 7 1/2 Uhr:

Gaspiel von Eduard Wahe Zum letzten Mal! Die Fledermaus.

Dienstag, den 11. Juni 1918, abends 7 1/2 Uhr: Gaspiel von Eduard Wahe Zum letzten Mal!

Neuzeit! Drei alte Schachteln. Operette in 1 Vorspiel und 3 Akten von Kollo.



Ziegenzuchtverein Merseburg u. Umgegend.

Der Verband ist bereit, auch solche Ziegenhalter noch zur Edeut am Sonntag, den 16. Juni in der „Fänkensburg“ zu Merseburg zuzulassen.

Berein Kinderschuß Merseburg. Mitglieder-Versammlung Mittwoch, den 12. Juni, nachmittags 5 Uhr.

Wohnung, 2 Stuben, Kammer u. Küche, mit Zubehör, von kinderl. Ehepaar in best. Hause zum 1. Juli zu mieten gesucht.

Deutsche Vaterlandspartei. Ortsgruppe Merseburg.

Am Montag, den 10. Juni, abends 7 1/2 Uhr, wird im Saale des „Tivoli“ Herr D. Traub, Mitglied des Abgeordnetenhauses, sprechen. Zu seinem Vortrage Ueberstandene Not werden alle Männer und Frauen Merseburgs und Umgegend eingeladen.

Dr. Tanbe, Vorsitzender.

Ludendorff-Spende.

Zum Besten der Ludendorff-Spende im Stadtbezirk Merseburg findet am Mittwoch, den 19. Juni 1918, in der Zeit von 1/2 5 - 1/2 7 Uhr Garten-Konzert im Königl. Schloßgarten statt. Eintritt 1.-Mark.

Garten-Konzert

Das Konzert wird ausgeführt von der Kapelle des Ersf. Batt. Nr. 36 in Halle unter persönlicher Leitung des Herrn Ober-Musikmeister Ermlich in Verbindung mit Gesangs-Vorträgen des Knabenchor der Mittelschule zu Merseburg.

Der Ehrenauschuh für die Ludendorff-Spende im Stadtbezirk Merseburg. I. 969/18. Der Arbeitsauschuh.

Künstlicher Zahnersatz

Kronen- u. Brückenarbeiten - Behandl. krank. Zähne Hubert Totzke, i. Fa. Willy Muder Markt 19. Merseburg Telefon 442. Sprechzeit 8-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr.

Die Gemeinnützige Gütervermittlungsstelle

für die Provinz Sachsen in Halle an der Saale Dagenstraße 2 Fernsprecher 5986 übernimmt den Verkauf größerer und kleinerer Güter und weiß Güter, Bauerngüter, Handwerker- und Klein- stellen für Käufer kostenlos nach.

Wenden Sie sich wegen preiswerter u. guter geener Möbel an O. Scholz Ww.

Telephon Nr. 458. Merseburg a. S. Gotthardstr. 34.

W. Naundorf

Notischlächerei, Merseburg, Delgrube 5. Telef. 496. Kaufe jederzeit Schlachte- Pferde und abse für feste Pferde höchste Preise. Bei Notchlachten sofort zur Stelle.



W. Naundorf Notischlächerei, Merseburg, Delgrube 5. Telef. 496. Kaufe jederzeit Schlachte- Pferde und abse für feste Pferde höchste Preise. Bei Notchlachten sofort zur Stelle.

gen im einflussreichsten Operationsektor, die von den zu...

Wg. Dr. Nieser (natl.): Die verschiedenen Deputationen...

Wg. Heibel (Konj.): Wir stimmen der Novelle zu, wollen...

Wg. Haack (Ehrl): Wir wollen den Wirtschaftsecht...

Der Gesandtag wird dem Antrage Nieser entsprechend...

Hierauf erklärte Wg. Dove (W. B.), daß er nach Brief...

Wg. Nieser (natl.): Wenn ich diesem Beispiel folgen...

Hierauf tritt die Beratung ein. Nächste Sitzung Sonn...

Die Menderung des Reichsstempelgesetzes.

Berlin, 7. Juni. Der Hauptausschuß des Reichstages...

Errichtung von Arbeitskammern.

Berlin, 7. Juni. Der Arbeitskammerausschuß des Reichstages...

Preussisches Abgeordnetenhaus.

Berlin, 7. Juni. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die zweite Beratung...

Wg. Armer (Konj.): Auch bei der Beschaffung von akademischen...

Wg. Gerlach (Str.): Auch wir stimmen der Abhaltung von...

Wg. Eickhoff (W. B.): Eine Reform des akademischen...

Wg. Hainich (Ers.): Wir empfehlen Annahme unseres...

Wg. Meißel (Kronj.): Wir wollen kein Weltbürger...

Zur baltischen Frage.

Wir haben in Deutschland — leider — keinen Mangel an Leuten...

Im Grundriss eines internationalen Selbstbestimmungsrechtes der...

Wir gleichen einem Augenpaar, spricht Herr Doell sein „Bauern“...

Angesehener Herr Laake erkennt das Vorgehen des Herrn Doell...

Wir sind nun der Überzeugung, daß bei den Letzten und Ersten...

Und ihr?? Und ihr!! Sie opfern im fleischlichen Vorwärtsdrängen Blut und Leben — Heraus mit dem letzten Golde!!

Die heutige Goldankaufsstelle im Landeshaus II...

Aus Stadt und Umgebung

Todesfall. Laut Anzeige in der gestrigen Nummer ist in Eisenben der Director...

Gegen Preisverhöhr und Rollenhandl.

Die Preisprüfungsstelle schreibt:

Die neue Wucherordnung, die mit dem 1. Juni 1918 in Kraft tritt...

Zielsetzung des Umlandes, daß bisher auch der Konjunktur...

Jedenfalls ist mit dem Zukunftsplan der neuen Verordnung...

Aber nicht alle sollen vernichtet, sondern die guten erhalten werden...

Die Denkmäler werden eingeschmolzen.

Das Aufstellungsamt hat die Schöpferkommission eingesetzt...

Die Raubtier-Arrowane A. Wölfer

bet bei recht gutem Belohn eine abwechselnde Erstöffnungs-

Der Rest der Bevölkerung in den geöffneten Räumen...

Aus Provinz und Reich

Ludenborff-Spende. Welschfels, 8. Juni. Die Haus- und Straßenreinigung...

Welschfels, 8. Juni. Die Welschfels-Spende brachte bisher...

Gers, 8. Juni. Die Welschfels-Spende hat hier und im Kreis...

Samstäglich Treibereien aus einem Wasserwerk gestohlen.

Köfen, 8. Juni. Aus dem städtischen Wasserwerk wurden...

Großer Schaden durch die Rahtstraße. Seiligenbath, 8. Juni. Die Rahtstraße haben im Eils...

Die Einnahmen des Viehkommissars. Weimar, 8. Juni. Im Landtage wies der Abgeordnete...

Wem Rinder ohne Aussicht sind. Klaus I. Th., 7. Juni. Im benachbarten Wippra spielte...

Das ist die Bewegung der Bewegungspfer nicht die Augen...

Turnen, Spiel und Sport

Fußball. — Fußballverein „Sohnen der Nation“ tritt nach...

Die 1. Elf der Bewegungspfer nicht die Augen mit der...

Literarisches

Sven Hedin, „Jernsamen“. Feldaussgabe. 160 Seiten Text mit 25 Abbildungen...

Das aber gerade ist der Springpunkt. Der Germanen Leber...

Bunte Zeitung

Die „Faulheit“ der alten Germanen. Unsere Altvordern saßen im Grunde der Faulheit...

Das aber gerade ist der Springpunkt. Der Germanen Leber...

1. Folgen... 2. Kar... 3. D... 4. a... 5. b... 6. c... 7. d... 8. e... 9. f... 10. g... 11. h... 12. i... 13. j... 14. k... 15. l... 16. m... 17. n... 18. o... 19. p... 20. q... 21. r... 22. s... 23. t... 24. u... 25. v... 26. w... 27. x... 28. y... 29. z... 30. 1... 31. 2... 32. 3... 33. 4... 34. 5... 35. 6... 36. 7... 37. 8... 38. 9... 39. 10... 40. 11... 41. 12... 42. 13... 43. 14... 44. 15... 45. 16... 46. 17... 47. 18... 48. 19... 49. 20... 50. 21... 51. 22... 52. 23... 53. 24... 54. 25... 55. 26... 56. 27... 57. 28... 58. 29... 59. 30... 60. 31... 61. 32... 62. 33... 63. 34... 64. 35... 65. 36... 66. 37... 67. 38... 68. 39... 69. 40... 70. 41... 71. 42... 72. 43... 73. 44... 74. 45... 75. 46... 76. 47... 77. 48... 78. 49... 79. 50... 80. 51... 81. 52... 82. 53... 83. 54... 84. 55... 85. 56... 86. 57... 87. 58... 88. 59... 89. 90... 91. 92... 93. 94... 95. 96... 97. 98... 99. 100...

Bekanntmachung

Aber Vertrieb in Ausführung von Karten u. Geländebeschriftungen. Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung in Verbindung mit § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand...

A. Bestimmungen über "Vertrieb".

- 1. Es dürfen nicht verbreitet werden: 1. folgende Eisenbahnarten: a) die Ueberführkarte der Eisenbahnen Deutschlands...

II. Ausnahmen.

1. Der Vertrieb der in Nr. 1 und 2 verbotenen Gegenstände ist in 3 Gruppen unterteilt in einzelne Oberabteilungen, Bezirke und Einzelgebiete...

- a) von Ueberführ- und Orientierungskarten (auch in reisefertiger Ausfertigung, Kartenblätter einzeln oder als Atlas, in Zeitschriften, Zeitungen und Büchern...

Die Freigabe zu bis c) veranlaßt das Heil. General-Kommando, in dessen Bezirk der Verleger seinen Sitz hat. Die Freigabe ist durch Aufdruck kenntlich zu machen.

III. Sonstige Vertriebsverbote für Karten und Geländebeschriftungen von dem Gebiet der verbundenen Staaten, des neutralen und feindlichen Auslandes...

B. Bestimmungen über "Aus- und Durchfuhr".

- 1. Es dürfen weder aus noch durchgeführt werden: 1. nach dem feindlichen Ausland Karten und Geländebeschriftungen jeder Art; 2. nach dem neutralen (dazu gehören auch Finnland, Groß-Rußland und Litauen) oder verbundenen Ausland außer Österreich-Ungarn...

- a) folgende Eisenbahnarten: aa) die Ueberführkarte der Eisenbahnen Deutschlands 1: 750000 bearbeitet im Reichseisenbahnamt; ab) die Ueberführkarte der Verwaltungsbezirke der Königlich Preussischen und Großherzoglich Hessischen Eisenbahndirektionen 1: 1000000...

- 4. nach dem feindlichen Gebiet des Orients und Westens, die unter Nr. 3. a und b genannten Geländebeschriftungen und Karten. Die Ausfuhr anderer Karten ist nur in der Form der Zustimmung der dortigen Befehlshaber...

Dem Aus- und Durchfuhrverbot unterliegen nicht: alle Sendungen an Angehörige des Reiches, feindliche deutsche Militär- und Zivilpersonen...

Postkarten, wenn sie nach der Art der Darstellung auch im Falle der Vergrößerung militärisch wertlos sind. b) Anknüpfungen und Führer von Bädern, Kurorten und Sommerfrischen (Kuffurorte) des Schutzbereichs...

Die Genehmigung zur Ausfuhr erteilt das Heil. General-Kommando in dessen Bezirk der Verleger seinen Sitz hat, und zwar im Einvernehmen mit derjenigen Kommando-behöre, zu deren Bezirk das betreffende oder betreffende Gebiet gehört.

Das in vorstehenden Satz mit "Vertrieb" bezeichnete umfasst: Verlaufen Ueberläufe, Verleihen, Zulassen, Anstellen, Ansetzen oder sonstige im Reichsgebiet Verbreiten...

Unter den Begriff "Karten" fallen alle Darstellungen der Erdoberfläche, gleichgültig, ob es sich um fertige oder selbstliche Wiedergabe (auch Photographien, Steindruckaufnahmen usw.) oder um plastische Darstellung (Reliefkarten) handelt...

Ein Verzeichnis der in diesem Schutzbereich stehenden Militärischer und Karten liegt bei den Landratsämtern und Postämtern zur Einsichtnahme aus. Den Firmen des Buch- und Kartenhandels wird es zur Pflicht gemacht, daß sie über alle auffälligen Bestellungen...

Bekanntmachung.

Auf Grund der zwischen der Deutschen und der Französischen Regierung über Zivilpersonen vom 26. April 1918 getroffenen Vereinbarung kann benutzten Zivilpersonen französischer Staatsangehörigkeit...

- 1. Name, Vorname, Geburtstag und Geburtsort; 2. Ort und Ort der Internierung; 3. Zeitpunkt der Entlassung aus der Internierung; 4. Wohnort des sönstigen Aufenthaltsort vor dem Antrage; 5. Ort, wohin sich die Zivilperson zu begeben wünscht.

Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer, Kupferlegierungen pp.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Kreis-Ausschusses vom 28. März 1918 betreffend Ablieferung der oben genannten Gegenstände wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Ablieferung der Gegenstände der Section I und II sofort an die unterzeichnete Sammelstelle erfolgen kann.

Die Kreis-Sammelstelle Firma P. & C. m. a. n., Entenplan 6. Erlaß für die auszuverbleibenden Messing-Druckröhren sind zur Zeit in den hiesigen Glanzwarenhandlungen zu haben.

Friedrich Schulze, Bankgeschäft gegründet 1832. Reichsbank-Giro-Konto, Post-Scheck-Konto, Halle a. S., Leipzig 4727. empfiehlt sich zur Ausführung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte...

Ludendorffspende!

Inmitten des Krieges genießen wir den Segen ruhiger Arbeit. Wir genießen das Glück der Feierabendstille, die uns Erholung gibt! Wir genießen den erquickenden Schlaf, dem wir uns ungestört hingeben können!

Da draußen aber in Feindesland!

Da gedeiht keine Arbeit, da fehlt dem Menschenwerk des Himmels Segen! Da krönt kein froher Feierabend des Tages Mühe! Da senkt sich kein lindernder Schlummer auf die Lider des Müden!

Geht reichlich für die Ludendorff-Spende!

- Gaben nehmen folgende Zahlstellen entgegen: Kgl. Regierungshauptkasse, Kgl. Kreiskasse, Kasse der Städte-Feuersozietät, Kämmereikasse, Städtische Sparkasse, Sächsische Provinzialbank, Mitteldeutsche Privatbank, Bankhaus Schulze, Vorschussverein.

Der Ehrenausschuss für die Ludendorffspende im Stadtbezirk Merseburg. Der Arbeitsausschuss. Merseburg, den 27. Mai 1918.

Annahmestellen der Kreisparafasse

- Bothfeld, Frankleben, Großgrafendorf, Holleben, Horburg, Reuschberg, Ritzgen, Kleinorbetha, Köhlschan, Niederlobician, Pappitz, Passendorf, Rahnitz, Spergau, Starkefeld, Zeitz und Zöschgen.

Heimparbüchlein

Das Geschäftslokale der Kreisparafasse befindet sich vom 1. Oktober 1914 ab bis zur Fertigstellung des Kreisbüchleins am Grundstücke Bahnhofsstraße Nr. 3 (2 Minuten vom Bahnhof Merseburg).

Kontrollkassen

National mit und ohne Scheckvermerk zu kaufen, geschätzt Nummer und Preis um: J. N. 8906 ab die Erped. d. Bl.

1400 Mark Gebrauchte Mäulchenkipper

500 oder 600 mm Spurweite zu kaufen gesucht Smoschewer & Co., Zeitz, Mühlentorstraße 11.

Ausgekämmtes Damenhaar

Alfred Kluge, Bahnhofstraße 8. Brennstoff für Feuerzeuge ist einverleiben. Max Schneider, Eismalstraße 14. H. Schnee Nachf., Erstklassiges Spezialgeschäft für Strampwarenen Triestage. Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Pferde zum Schlachten. Felix Möbius, Rößschlächterei, Tieler Keller Nr. 1, Fernsprecher 555. Wirtschaftlerin, Die behaglichen Ampelchen, vom Land, bevorzugt, sehr, Offener, mit schönem, mit, 2. St. 3458, an Rudolf Meise, Zeitz.

